

Berlin 1./12. 07.

Lieber Herr Tatania!

Verzeihen Sie, wenn ich mich schon  
gestatte wieder an Sie zu schreiben,  
ich bin aber eigentlich in einer Zwisch-  
mitthe mit mir vermeiden, dass ich  
som Herbst an nicht zweierlei zwei  
Stücken sitze.

Leider konnte ich diese höchst unbedeuten-  
Sitzgelegenheit geringen und wurde es  
kündlichst vermeiden, abermals in einer  
solche Lage zu gelangen.

Direktor Simons aus der Kalkproben

war wegen mir deine Tage in  
Berlin. Wie ich Ihnen damals sagte,  
ist es nicht möglich mit Limous  
dauernde Verträge zu machen.

Gleichzeitig fragt die Direktion  
Karczag und Wallner bei mir an,  
was ich bei einem 3-jährigen  
Vertrag mit dem Rainwaldtheater  
verlange.

Hübschlich gesagt, möchte ich  
aus dem Korrespondenz-Verhältnissen  
heraus kommen und es für  
einen Hofkapellmeister jedenfalls  
passender dem Concertverein in



Populär-Concerten zu leiten, als einer  
filiale des Wienertheaters anzugehören.

Ihre Pension aus der, hochgeachteten  
Kette, ausüben zu wollen, liegt mir  
sicher am fernsten, aber wäre es  
nicht doch möglich zu verfahren, ob  
eine Vakanz im Concertverein eintreten  
wird? Schließlich müsste ein Dingent  
doch in aller nächster Zeit gekündigt  
oder auf die Nicht-Brückierung seines  
Vertrages aufmerksam gemacht  
werden.

Es wird für Sie nicht leicht sein mir  
genau Bescheid zu geben, aber wenn

ich keine Chancen habe, keine Kapazität  
eintritt, dann möchte ich es doch gerne  
früher wissen, um dann abermals nach  
einer Wiener Vorstadt zu ziehen.

Das könnte ich nicht mitzusehen, Zieher's  
Abzug mit ich verdammt zum Verweilen  
an der Spree! 'Pfiu Deixel!'

Sie, verehrter Freund, halten mich  
für boshaft. Im Scherz las' ich's gelten,  
im Ernst tut's weh, denn ich bin nicht  
so. Leider sage ich, was Andere sich denken  
oder verschweigen bezüglich des freien  
künstlerischen Urteils, aber sonst bin ich  
doch auch ein etwas grüster Kerl. Wie wäre  
es auch sonst möglich, dass ich in dem



Artaria' sehen Vorkländern, von der  
Zielastrasse bis Mittel dort, stets ein gem  
gesehener Gast war! Darauf bin ich stolz-

Sollte sich eine Gelegenheit ergeben,  
dass ich dem Kaiserthum angehören kann,  
dann seien Sie überzeugt, dass ich das in  
mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen  
werde und mich mit Freund Löwe  
vollkommen verständigen und nach  
den Bestimmungen des Verstandes voll,  
auf unterordnen werde.

Wenn ich mich direct in nächster  
Zeit, wie allmonatlich, wieder in Wien  
einfinde und nicht unterlassen werde

Sie auszusprechen, so erbittet ich doch  
diesmal noch eine gütigste Nachricht,  
da ich mich zu versorgen trachten  
muss.

Ohne Gallarch, Beuchl und  
Kiginier kann ich nicht leben!

Daher muss ich meine künstlerische  
Tätigkeit nach Wien verlegen!

Verzeihen Sie das Sprunghafte  
in Sprache und Mut und geben Sie  
bald Nachricht Ihnen

Mein dankbares



Piszl  
süßgo

Jedermannsfellenerberg



Sei auch nicht dem, so erhalte  
denn mit nach dem Jahre  
die ich nicht zu wissen  
wäre.

Chae Gallarch, ...  
Präsident ...  
Faber ...  
Pöligkeit ...



Verzeihen ...  
in Folge ...  
habe ...

Sein dankbares

Pözl  
vigo

...